



Niederschrift der 34. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus

Ort, Raum: Neues Rathaus, Beratungsraum "Goldener Saal", Markt 7 A, 06526
Sangerhausen

Datum: 05.10.2023

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:20 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzende/r

Herr Helmut Schmidt

1. Vertreter des Vorsitzenden

Frau Regina Stahlhacke

zeitweilig anwesend

Ausschussmitglied

Herr Holger Hüttel

Herr Klaus Kotzur

Frau Monika Rauhut

Herr Frank Wedekind

sachkundige Einwohner/-innen

Herr Veit Baeske

Herr Matthias Redlich

Ortschaftsratsmitglied

Herr Reinhard Kupsch

Fachbereichsleiter

Herr Udo Michael

Herr Jens Schuster

Referentin

Frau Kathrin Wagner

Protokollführer/-in

Frau Lisa Marie John

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es lagen keine Änderungsvorschläge für die Tagesordnung vor.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 31.08.2023 (wird nachgereicht)

Es erfolgte keine Abstimmung über die Niederschrift.

TOP 4 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

TOP 4.1 Beratung von Beschlussvorlagen zur 38. Ratssitzung am 08.11.2023 gem. Verweisung des Hauptausschusses

TOP 4.1.1 2. Lesung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2024

TOP 4.1.2 2. Lesung und Beschlussfassung der 17. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025

Herr Schuster stellt die in Session hinterlegten Beschlussvorlagen 2. Lesung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2024 und 2. Lesung und Beschlussfassung der 17. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025 vor und geht anschließend auf die Fragen der Anwesenden ein.

Herr Hüttel hat eine Frage an Herrn Redlich bezüglich Seite 6 der Präsentation. Ist da was bekannt, warum die Grundgebühren der Grundschulen zum 30.09.2023 vom Land gekündigt wurden.

Herr Redlich kann dazu keine Auskunft geben, würde diese Frage einmal weiterleiten. Man kann sich vorstellen, dass die Mittel dafür ausgelaufen sind.

Herr Schuster fügt hinzu, dass dieses Thema bereits gestern im Sanierungsausschuss angesprochen wurde. Man wird im Schul- und Sozialausschuss am Montag aussagefähiger sein.

Herr Schmidt in den Nachrichten brachten Sie, dass das Land 432 Mio € einsparen muss. Die Frage ist, wo wird gespart und was wird gestrichen. Man enthält sich heute erstmal, weil die Klausurtagung bevorsteht. Zudem braucht man nun unbedingt eine Prioritätenliste, was in der Stadt und in den Ortsteilen ausgebaut werden soll. Es sollte eine Begehung erfolgen welche von einer Kommission begleitet werden soll, ansonsten schiebt mich das immer vor sich her.

Herr Schuster appelliert an die Stadträte den Haushalt zu beschließen um handlungsfähig zu sein. Für Gehwege hat man Anlehnung an die Entscheidung aus dem letzten Jahr 250 T € eingestellt, auch für die Ortsteile. Die Prioritätenliste, wo das Geld eingesetzt werden soll, befindet sich derzeit noch in der Ausarbeitung.

Herr Kotzur fragt, nach den 25 T € für die Aufnahmen der Auszahlungen für die Brücken in Wolfsberg. Diese sind schon seit Jahren nicht in Ordnung, warum ist da nicht also schon eher was passiert. Zudem sind die kalkulierten 25 T € sehr knapp bemessen.

Werden die eingestellten 228,3 T € aus Fördermitteln für die Kita Löwenzahn dann auch wirklich für die Renovierung genutzt und fertiggestellt, so wie es mal beschlossen wurde.

Herr Schuster antwortet, dass bei den Brücken in Wolfsberg schon mit den Planungen begonnen wurde und die 25 T € sind zusätzliche Planungserfordernisse, die dort abgefordert wurden sind. Aktuell hat man eine Zuarbeit erhalten, dass die Genehmigungsplanung ergänzend erarbeitet werden muss.

Die Fördermittel für die Kita ist ein haushalterischer Schritt. Das Geld steht nicht weiter zur Verfügung und ist dann bereits ausgegeben. Die Gelder stehen dann als Einnahme im Investiv zur Verfügung.

Herr Hüttel geht davon aus, dass am Montag zum Schul- und Sozialausschuss genau diese Zahlen einmal vorgestellt werden.

Herr Kupsch begrüßt die Anschaffung des Archivscanners. Macht sich Gedanken, die Chronik in Lengefeld zu digitalisieren und auch zu sichern und abzuspeichern. Man empfiehlt in den nächsten Jahren eine Anschaffung von einem Server, um ein digitales Archiv zu schaffen.

Das Ortsbürgermeisterbudget sollte einmal angepasst werden. Dies sollte nicht nach den Einwohnerzahlen richten. Dies wird für kulturelles Arrangement, Vereine und Jubiläen aufgebraucht.

Herr Schuster nimmt den Hinweis mit auf.

Herr Schmidt das Thema wird eventuell ein Thema in der nächsten Ortsbürgermeisterfrageunde. Diese Meinung teilt man allerdings nicht. Die Stadt unterstützt genug und das Budget ist vollkommen ausreichend.

Herr Redlich fügt noch hinzu, dass Jahr der Haushalt beschlossen, bevor das Land abgeschlossen hatte. Die große Frage hier ist, ob es nach der Klausurtagung noch großartige Änderungen ergeben werden.

2. Lesung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2024

Ja	=	2
Nein	=	1
Enthaltung	=	2

2. Lesung und Beschlussfassung der 17. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025

Ja	=	2
Nein	=	1
Enthaltung	=	2

TOP 4.1.3 Weiterer Glasfaserausbau im Landkreis Mansfeld-Südharz und Zweckvereinbarung dazu mit dem Landkreis
Vorlage: BV/661/2023

Herr Michael stellt die in Session hinterlegte Beschlussvorlage BV/661/2023 Weiterer Glasfaserausbau im Landkreis Mansfeld- Südharz und Zweckvereinbarung dazu mit Landkreis vor und geht anschließend auf die Fragen der Anwesenden ein.

Der Stadtrat spricht für die Beschlussvorlage BV/661/2023 seine Empfehlung aus.

Ja	=	5
Nein	=	0
Enthaltung	=	0

TOP 4.2 Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

Frau Wagner informiert über die aktuellen Informationen der Strukturwandelanträge zur Industriegroßfläche und zum Röhrigschacht und geht anschließend auf die Fragen der Anwesenden ein.

Herr Hüttel sagt, dass die Industriegroßfläche auch Thema bei der Klausurtagung sein wird. Man bittet darum, dass man über eine effektive Wirtschaftsförderung spricht, das schließt die Entwicklung kleinerer Gewerbegebiete ein.

Frau Wagner antwortet, dass Flächen sowohl für die Bestandsunternehmen als auch für externe Investoren, wo bereits Anfragen vorliegen, zur Verfügung stehen müssen.. Der Weinberg soll perspektivisch entwickelt werden. Allerdings können unter den jetzigen Voraussetzungen nicht beide Flächen, die Industriegroßfläche und der Weinberg, zur gleichen Zeit entwickelt werden. Zur zeitnahen Entwicklung des Weinbergs benötigt man andere Modelle der Finanzierung und Investoren die sich an der Erschließung des Areals beteiligen. Wie bekannt stehen in den vorhandenen Industrie- und Gewerbegebieten keine freien Flächen zur Verfügung.

17:55 Uhr Frau Stahlhacke kommt

Herr Hüttel findet die Antwort ernüchternd. Das ist eine Wirtschaftsförderung die keine Wirtschaftsförderung ist. Vielleicht überdenkt die CDU die Anforderung der zusätzlichen Stelle der Wirtschaftsförderung.

Herr Schmidt fragt, ob auf der Industriegroßfläche Hamster gefunden wurden und wenn ja, wie viele.

Frau Wagner antwortet, dass eine Prüfung hinsichtlich des Artenschutzes auf der Fläche erfolgte. Das Areal bietet aufgrund der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung grundsätzlich die Voraussetzung dafür, dass die Arten dort vorhanden sind, die sich in einem solchen Umfeld wohlfühlen. Entsprechend muss ein artenschutzrechtlicher Fachbeitrag im B-Plan erstellt werden und dem kommt auch das stadtseitig beauftragte Planungsbüro mit allen dazugehörigen Maßnahmen nach.

Herr Schmidt sagt, dass das Gewerbegebiet in Nienstedt erweitern werden soll. Kann das für Sangerhausen eine Gefahr darstellen.

Frau Wagner verneint dies.

Herr Kotzur fragt, ob es für die Industriegroßfläche Möglichkeiten gibt, dass sich da was entwickeln kann. Man hat auch die Befürchtung, dass das Land sich nicht so dafür interessiert, wie man es sich vielleicht wünschen würde. Man sollte auch alles dafür machen, um das bereits bestehende Gewerbe möglichst zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Frau Wagner antwortet, dass man den ersten Bauabschnitt unmittelbar am Helmpark geplant hat, um den Bestandsunternehmen die Möglichkeit zu geben, sich entsprechend an bereits entwickelte Bereiche anzusiedeln. Hierzu ist man mit verschiedenen Unternehmen im Gespräch.

Herr Redlich fügt hinzu, dass sich das Land im Landesentwicklungsplan zu den Flächen bekennen wird. Das zählt nicht nur die Industriegroßfläche, dazu zählen auch die bereits bestehenden Gewerbeflächen.

Frau Wagner antwortet, dass die neu anzusiedelnde Stelle in der Wirtschaftsförderung Ansprechpartner für die Bestandsunternehmen sein soll.

Frau Stahlhacke setzt die ganze Hoffnung in die Industriegroßfläche. Die Stadt und auch die Ortsteile brauchen diese.

Frau Rauhut möchte erinnern, dass es in Popperode die Möglichkeit gibt, ein Gewerbe anzusiedeln. Diese befindet sich auch in der Nähe der Bundesstraße.

Frau Wagner antwortet, dass die Unternehmen einen Standort zur nächst größtmöglichen Infrastruktur und der bestmöglichen Autobahnverbindung favorisieren. Diese Fläche bietet sich für Erweiterungen bereits in Wippra/ Popperode ansässiger Unternehmen an.

Frau Stahlhacke fragt nach der besetzten Stelle der Wirtschaftsförderung.

Frau Wagner antwortet, dass die erste Stellenausschreibung vergeblich war, da keine passenden Bewerber, die die Anforderungen erfüllen, gefunden wurden. Nun wurde die Stelle nochmals ausgeschrieben, so dass die Bewerbungsgespräche in der nächsten Woche erfolgen werden.

Herr Schmidt sagt, dass die Freie Grundschule in Riestedt staatlich anerkannt wurde. Es sind genug Lehrer eingestellt. Leider war bei der Veranstaltung keiner von der Stadtverwaltung anwesend.

Frägt, ob es einen neuen Wissensstand über einen neuen Windpark in der Gegend gibt.

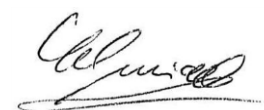
Frau Wagner verneint dies.

Herr Schmidt sagt, dass dieses Thema die Stadt lange begleiten wird. Man muss immer mit den Stadträten und den Ortsbürgermeistern reden. Je weniger Kommunikation, umso größer ist der Widerstand.

Herr Schmidt, der Ausschussvorsitzende, beendete den Ausschuss um 18:20.

Das Protokoll wurde nach Bandaufnahme gefertigt.

Lisa Marie John
Protokollführerin



Helmut Schmidt
Vorsitzender